Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Romanistische Abteilung 127 (2010) 667-673

Feliciano Serrao (24.4.1922–27.6.2009)*)

1. Am 27. Juni 2009 ist Feliciano Serrao von uns gegangen.

Geboren wurde er am 24. April 1922. Er studierte zunächst bei Emilio Albertario an der „Sapienza" in Rom. Nach dem Tode seines ersten Lehrers schloss er sich Vincenzo Arangio-Ruiz an, der sein wichtigstes wissenschaftliches Vorbild wurde. Nach seiner Berufung auf den Lehrstuhl an der Universität Macerata unterrichtete er dort von 1954 bis 1964, anschließend daran von 1964 bis 1974 in Pisa, und erhielt schließlich den Ruf an die „Sapienza" in Rom, wo er bis zu seiner Emeritierung verblieb. Er wurde von der Universität Budapest „Eötvös Loránd" mit einem Doktor *honoris causa* geehrt.

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Feliciano Serrao zeichnet sich durch eine große thematische Bandbreite einerseits und Originalität in der Herangehensweise andererseits aus.

Nach seinen ersten Monographien, die Themen aus dem Privatrecht (Il procurator, 1947), Prozessrecht (La iurisdictio del pretore peregrino, 1954) und Strafrecht (Il frammento Leidense di Paolo, 1956) behandelten und schon die Weite der Interessen des Autors zeigten, konzentrierte sich seine Forschung auf das Verhältnis von sozioökonomischen Strukturen, Rechtsquellen und Privatrecht.

Nach der Deutung von Serrao – der die Ansätze des Marxismus auf sehr individuelle Art und Weise neu interpretiert[1]) – müssen in der Geschichte des römischen Privatrechts drei große ökonomische Gesellschaftsformationen unterschieden werden: Die erste Phase, von den Anfängen bis zum 3. Jh. v. Chr., wird charakterisiert durch ein Privatrecht, das auf eine Wirtschaft von Bauern und Hirten zugeschnitten ist; die zweite, vom 3. Jh. v. Chr. bis zum 3. Jh. n. Chr., ist Ausdruck einer Epoche des Großhandels und der Produktion durch Sklavenarbeit; die dritte, vom 3. Jh. n. Chr. bis zum Ende des Römischen Reiches, zeichnet sich durch einen Niedergang der Wirtschaft und eine absolutistische Politik aus.

Serrao hat sich vor allem mit der Untersuchung der ersten beiden Gesellschaftsformationen beschäftigt[2]).

2. Der ersten Phase hat er verschiedene Aufsätze gewidmet, vor allem aber ein Lehr-

---

*) Für die deutsche Übersetzung danke ich Herrn Wolfram Buchwitz (Bonn).

[1]) Es reicht aus auf seine Kritik an der marxistischen Geschichtsschreibung, v. a. der sowjetischen, hinzuweisen, die darauf abzielt, „die Geschichte des antiken Rom um jeden Preis so zu interpretieren, als ob sie ganz und gar Ausprägung der ökonomischen Gesellschaftsformation einer Sklavenhaltergesellschaft gewesen wäre" (F. Serrao, Diritto privato, economia e società nella storia di Roma, I. Dalla società gentilizia alle origini dell'economia schiavistica[3], Neapel 2006, S. 11 Fn. 15).

[2]) Für eine überblicksartige Zusammenfassung dieser Entwicklungen vgl. F. Serrao, Il diritto dalle genti al principato, in AA.VV., Optima hereditas, Sapienza giuridica romana e conoscenza dell'ecumene, Mailand 1992, S. 1ff.; ders., Le fonti del diritto nella storia della costituzione romana, in M.P. Baccari/C. Cascione (Hgg.), Tradizione romanistica e costituzione, Neapel 2006, S. 435ff. Zur dritten Entwicklungslinie vgl. F. Serrao, Il diritto e il processo privato, in A. Schiavone (Hg.), Storia di Roma III/2: I luoghi e le culture, Turin 1993, S. 1011ff.; ders., Le fonti del diritto, a. a. O., S. 455ff.

buch[3]), das sich sowohl an Studenten als auch an Wissenschaftler richtet. Darin bricht er mit der italienischen und der internationalen Lehrbuchtradition des 20. Jahrhunderts, die sich in ihrem Aufbau vornehmlich am pandektistischen System orientiert, also von den Beziehungen zwischen den Institutionen des Privatrechts, den politischen Entwicklungen und den wirtschaftlichen und sozialen Strukturen abstrahiert, und so die Geschichte der Rechtsfiguren nur innerhalb eines systematischen Rahmens behandelt. Dadurch gelingt es ihr nicht, die dynamische Entwicklung der Rechtsordnung wahrzunehmen, und es werden ganze Bereiche des Privatrechts „eliminiert" – diejenigen nämlich, die nicht in das pandektistische System passen.

In der Rekonstruktion des Rechts der ersten ökonomischen Gesellschaftsformation geht Serrao von den Strukturen einer gentilizischen Gesellschaft aus, wobei er den Zusammenhang zwischen den Techniken der Bodenbewirtschaftung, den Formen rechtlicher Zugehörigkeit (*ager gentilicius* und *ager privatus*) und der Zusammensetzung der sozialen Gruppen (*gens*, *familia proprio* und *communi iure*, sowie auch *clientela* und *sodalitates*) aufzeigt, der sich während der Phase der römischen Monarchie im Wesentlichen bewahrt hat. Im Anschluss daran analysiert er die Auswirkungen des etruskischen Einflusses sowohl in ökonomischer Hinsicht (Teilnahme am Handelsverkehr des Mittelmeerraums, Münzprägung), als auch in politischer (Servianische Verfassung) und sozialer Hinsicht (steigende Bedeutung der Plebejer), was die Voraussetzungen für die großen Umwälzungen in der frühen Republik waren.

Die Kämpfe zwischen Patriziern und Plebejern, die auf den Problemen der Bodenbewirtschaftung, der Verschuldung und der Beteiligung an der republikanischen Regierung beruhen[4]), stellen den Ausgangspunkt für zahlreiche Veränderungen des Rechts im Allgemeinen und des Privatrechts im Besonderen dar. So entsteht seit der Sezession der Plebejer auf den *mons Sacer*[5]) eine neue Vorstellung von der *lex*: Während dieser Begriff zuvor die Bezeichnung für Normen war, die aus der Rechtspflege durch den *rex* entstanden waren, oder auch für Rechtsakte des Monarchen, die im Einklang mit den *mores* gentilizischer Herkunft standen (*leges regiae*), so wird der Begriff jetzt verwendet, um Entscheidungen des Volkes (oder der Plebejer, die anschließend vom Senat bestätigt wurden)[6]) zu bezeichnen, die das traditionelle *ius* grundlegend erneuern.

Das Privatrecht ist in dieser Zeit zu einem großen Teil eine Ausprägung der Wechselwirkung zwischen dem traditionellen *ius* und den Erneuerungen, die durch die Plebejer mit dem Instrument der *lex* vorangebracht wurden[7]): Die *lex XII tabularum* stellt im Gedankengang Serraos einen bedeutenden, einstweiligen Kompromiss zwischen

---

[3]) Serrao, Diritto privato (Fn. 1).

[4]) Mit diesen Fragen beschäftigen sich viele kleinere Schriften; einige sind gesammelt in: F. Serrao (Hg.), Legge e società nella repubblica romana I, Neapel 1981 (Lotta di classe e legislazione popolare nel V e IV secolo a. C., S. XIIIff.; Lotte per la terra e per la casa a Roma dal 485 al 441 a. C., S. 51ff.; Cicerone e la lex publica, S. 401ff.).

[5]) Dazu F. Serrao, Secessione e giuramento, Index 35 (2007) 13ff.

[6]) Zum Thema *lex* vgl. F. Serrao, Legge (diritto romano), in: ED XXIII, Mailand 1973, Sp. 794ff. und Interpretazione della legge (diritto romano), in: ED XXII, Mailand 1972, Sp. 239ff., beides auch in F. Serrao, Classi partiti e legge nella repubblica romana, Pisa 1974.

[7]) Vgl. auch F. Serrao, Ius e lex nella dialettica costituzionale della prima repubblica, in: Ricerche dedicate al professor Filippo Gallo II, Neapel 1997, S. 279ff.

den streitenden Parteien über Fragen dar, hinsichtlich derer sie zu einer Einigung gefunden hatten[8]) – hinsichtlich anderer wichtiger Themen, etwa was den *ager publicus* angeht, sollte der Konflikt noch lange andauern[9]).

Vor allem geraten die Strukturen der *gentes* in Verfall. Die XII Tafeln bezeugen nicht nur den graduellen Niedergang der gentilizischen Bindungen durch das Aufkommen der *familia proprio iure*, wie etwa der Satz über die Intestaterbfolge (tab. 5, 4–5) zeigt. Die Gesetzgebung der Dezemvirn sorgt auch für eine Auflösung der beiden Formen sozialer Organisation, welche die wesentliche Quelle für die Macht der Patrizier darstellten: Das Verhältnis der *clientela* wird durch eine Norm stark abgewertet, die – indem sie die frühere Ordnung, wonach sowohl der Patron als auch der Klient, wenn sie die dem Verhältnis zugrundeliegende *fides* verletzt hatten, der *sacratio* verfielen – nur die *sacratio* des Patron alleine vorsieht, was offensichtlich dazu dient, den Klienten die Möglichkeit zu eröffnen, ihren Patron zu verlassen oder frei zu wechseln[10]); das Verhältnis der *sodalitas* wird dagegen durch den Bezug auf die *lex publica* (die für Serrao, wie gesagt, in dieser Zeit ein Instrument des Kampfes der Plebejer ist) zurückgedrängt, weil sie die Freiheit der *sodales*, untereinander *pacta* einzugehen, beschränkt.

Es verändern sich aber auch die Regeln innerhalb der *familia*. Die XII Tafeln beschränken die Macht des *pater*: Hinsichtlich der *uxor* entsteht die Möglichkeit der *usurpatio trinoctii*[11]), was der erste Schritt dazu war, dass das Rechtsinstitut der *conventio in manum* außer Gebrauch kam; was die *filii* angeht, sieht sich der *pater* in seinem Recht auf Verkauf beschränkt, dessen dreimalige Ausübung zum Verlust der *potestas* führt – dies ist der Ausgangspunkt für die Entstehung von Rechtsinstituten wie der *emancipatio* und der *adoptio*. In der folgenden Zeit werden nach und nach die Auswirkungen der Personalvollstreckung vermindert, und in Korrelation damit auch der übrigen Formen von Abhängigkeit, bis zur gesetzlichen Abschaffung des *nexum* als einer Form der Gewaltunterwerfung zur Garantie für Darlehen. Dies lässt natürlich im Hintergrund schon die allmähliche Heranbildung desjenigen Abhängigkeitsverhältnisses erahnen, das in der zweiten ökonomischen Gesellschaftsformation beherrschend wird – der Sklaverei –, das in dieser Phase aber nur eine unter vielen Formen der Gewaltunterwerfung ist.

Vielgestaltig sind in dieser Phase auch die Formen der Sachzuordnung, vor allem an Grund und Boden, worüber die XII Tafeln, wie gesagt, bezeichnend wenige Aussagen treffen. Die Notwendigkeit, von „Formen der Sachzuordnung" zu sprechen, und nicht einfach von „Eigentum" oder „Besitz", beruht auch hier auf der Vielfalt von Formen, die für das archaische Recht vor Beginn der zweiten ökonomischen Gesellschaftsformation charakteristisch sind. Zum einen handelt es sich um Güter, die voll-

---

[8]) Vgl. auch F. Serrao, Individuo, famiglia e società nell'epoca decemvirale, in: AA.VV., Società e diritto nell'epoca decemvirale (Atti Copanello 1984), Neapel 1988, S. 85ff.

[9]) Vgl. F. Serrao, Dalle XII tavole all'editto del pretore, in: AA.VV., La certezza del diritto nell'esperienza giuridica romana, Padua 1987, S. 51ff. und 237ff., jetzt in: F. Serrao, Impresa e responsabilità a Roma nell'età commerciale, Pisa 1989, S. 263ff. und v. a. 275ff.

[10]) Vgl. auch F. Serrao, Patrono e cliente da Romolo alle XII tavole, in: Studi A. Biscardi VI, Mailand 1987, S. 293ff.

[11]) Serrao, Il diritto dalle genti al principato (Fn. 2), S. 27.

umfänglich und ausschließlich Privaten zugeordnet sind, sodass man von *dominium* sprechen kann; dann gibt es den *ager publicus*, der Privaten zugewiesen ist, sodass daran eine Form der *possessio* besteht, die kein „Besitz" im technischen Sinne ist, sondern ein Zustand der Vollberechtigung; weiterhin existieren Formen kollektiver Sachzuordnung des Bodens, die ein Überbleibsel des *ager gentilicius* sind; außerdem Formen teilweiser und beschränkter Zugehörigkeit, woraus sich die *iura in re aliena* entwickeln; schließlich vorläufige Besitzlagen, die im großen und ganzen mit der Idee des „Besitzes" im späteren Recht übereinstimmen.

Hinsichtlich der *negotia* und *delicta* lässt sich für diese Zeit nur ein zerklüftetes Bild zeichnen. Bis zum Ausgang des 4. Jh. v. Chr. scheint man noch nicht zu einer einheitlichen Vorstellung von der *obligatio* gekommen zu sein: Die Rechtsverhältnisse erzeugen vielmehr Verpflichtungen und Rechtsfolgen unterschiedlichster Natur und bleiben voneinander unabhängig. Erst im 3. Jh. wird man sich bewusst, dass allen diesen Verpflichtungen ein gemeinsames Element zugrunde liegt, nämlich „die rechtliche Bindung, die darin besteht, dass der Schuldner dem Gläubiger gegenüber zu einem bestimmten Verhalten verpflichtet ist, das in einem *solvere*, einem *dare*, einem *fare* oder einer Duldungspflicht bestehen kann, und dass der Gläubiger das Recht hat, dieses Verhalten einzufordern"[12]).

Im Bereich des Erbrechts kommt der Gegensatz *ius* – *lex* in aller Deutlichkeit zum Ausdruck. Bis zu den XII Tafeln bestand die Vorstellung vom Erbgang als Übergang eines Gewaltverhältnisses: Der Erbe tritt anstelle des Verstorbenen in alle seine Rechte und Pflichten ein. In Übereinstimmung mit diesem Ansatz war die älteste Form der Testamentserrichtung das *testamentum calatis comitiis* (oder ersatzweise *in procinctu*), wodurch die Gemeinschaft, versammelt in Kurien, über die Erbfolge in Kenntnis gesetzt wurde. Diese Form des Testaments war den Plebejern, die in dieser Zeit wahrscheinlich keinen Zugang zu den Kuriatskomitien hatten, im Wesentlichen unzugänglich, sodass durch die XII Tafeln bestimmt wurde, dass jeder Bürger über sein Vermögen verfügen könne, wie es ihm beliebe, sei es durch Gesamtrechtsnachfolge oder Einzelrechtsnachfolge (tab. 5,3): So wurde der Weg zu einer materialistischeren Auffassung von der Erbfolge geebnet, der weniger am Übergang eines Gewaltverhältnisses orientiert war. Dabei machte man sich das Instrument der *mancipatio familiae* zunutze, das auch den Plebejern zugänglich war, wodurch das *testamentum per aes et libram* in der Form, in der Gaius davon berichtet, ermöglicht wurde.

Schließlich begründet die *lex* auch das System der prozessualen *actiones* neu, indem sie das *ius* bisweilen bestätigt, bisweilen modifiziert. Sie erhalten den Namen *legis actiones*, auch wenn ihre Wurzeln, wie bei der *legis actio sacramenti* und bei der *manus iniectio*, in früher Vorzeit liegen. Vor allem die Einführung der *legis actio per iudicis arbitrive postulationem*, die weniger rituell und vor allem weniger schwerfällig war, stellte wahrscheinlich eine vorteilhafte Neuerung für die weniger besitzenden Schichten der Bevölkerung dar.

3. Nachdem der zweite Band seines Lehrbuchs nicht erschienen ist, müssen wir uns für die Vorstellung Serraos von der zweiten ökonomischen Gesellschaftsformation auf einige seiner kleineren Schriften beziehen. Dabei ist vor allem hervorzuheben, dass Serrao die Zeit von der mittleren Republik bis zum Prinzipat auch aus der Sicht

---

[12]) Serrao, Diritto privato (Fn. 1), S. 379.

des öffentlichen Rechts untersucht und dabei insbesondere den Wechselwirkungen zwischen den Rechtsinstituten und den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat.

Seit den fünfziger Jahren hatte er sich für Fragestellungen des Strafrechts interessiert und zum Repetundenprozess gearbeitet[13]), was ihn später dazu brachte, die Dialektik zwischen der *nobilitas* und der demokratischen Bewegung näher zu untersuchen, die, als politische Parteien, eine genaue Vorstellung von sich selbst hatten und nicht nur mehr oder weniger zusammenhängende Gruppierungen waren, die bloß durch den Kampf um die Macht zusammengehalten wurden[14]).

Jedoch ist es immer der soziale und wirtschaftliche Hintergrund, der neue Deutungsansätze für die Ereignisse in der späten Republik und die Entstehung des Prinzipats liefert: die Herausbildung einer Klasse von Sklaven, die infolge der großen Zahl von Freilassungen die soziale Zusammensetzung der bürgerlichen Gesellschaft verändert; die Zentralisierung der Latifundienwirtschaft, die nicht für den eigenen Verbrauch, sondern für den Markt produziert, und sich daher an der Welt des Handels ausrichtet; das Problem der Eingliederung der Italiker in die römische Staatsbürgerschaft. Aus diesen Umständen entsteht der Widerspruch zwischen den Verfassungsstrukturen eines Stadtstaates und der Wirklichkeit eines Weltreiches, dem die Vertreter der verschiedenen Parteien nicht abhelfen können, da sie den traditionellen Instrumenten und Vorgehensweisen verhaftet bleiben, sodass diese Entwicklung schließlich in die Errichtung des Prinzipats unter Augustus mündet. Dabei gehen die Wirtschaft, die Gesellschaft und das Privatrecht in dieselbe Richtung weiter, die durch die imperialistische Politik der Republik vorgezeichnet war: Serrao gelingt es so, die These der augusteischen „Revolution" von Syme zu widerlegen und die Verfassungsschöpfung unter Augustus als Ausprägung von Konservativismus, nicht von Erneuerungsstreben zu beschreiben, also eher als „Nachbeben" denn als „Revolution"[15]).

In diese Kontinuität von Strukturen fügen sich die Neuerungen im Privatrecht ein, dessen Entwicklung eng mit den wirtschaftlichen Bedürfnissen verknüpft ist, die durch die imperialistische Politik Roms bedingt sind, das jetzt die führende Handelsmacht im Mittelmeer geworden ist. Unter diesem Aspekt lassen sich auch langfristige Entwicklungen betrachten: Die Abschwächung der gentilizischen Strukturen, die größere Freiheit der innerfamiliären Verhältnisse und die Veränderung der Abhängigkeitsverhältnisse, die durch die große Masse an Sklaven verursacht wurde, führen zu einer Überwindung der archaischen rechtlichen Strukturen und zur Schaffung neuer

---

[13]) F. Serrao, Appunti sui patroni e sulla legittimazione attiva all'accusa nei processi repetundarum, in Studi P. de Francisci II, Mailand 1954, S. 471ff.; ders., I iudicia repetundarum (Rassegna), Studi Romani 2 (1954) 196ff.; ders., Repetundae, in: ED XV, Turin 1968, S. 454ff. Diese Arbeiten finden sich jetzt in Serrao, Classi partiti e legge (Fn. 6), S. 207ff., 233ff., 279ff.

[14]) F. Serrao, I partiti politici nella repubblica romana, in: Ricerche storiche ed economiche in memoria di C. Barbagallo, Neapel 1970, S. 503ff., jetzt in Classi partiti e legge (Fn. 6), S. 163ff. Auf die Untersuchung dieser historischen Epoche lässt sich auch zurückführen ders., Note minime sulla 'lex agraria' epigrafica, BIDR 64 (1961) 343ff.

[15]) F. Serrao, Il modello di costituzione, Forme giuridiche, caratteri politici, aspetti economico-sociali, in: A. Schiavone (Hg.), Storia di Roma II/2: L'impero mediterraneo, I principi e il mondo, Turin 1991, S. 29ff.; vgl. auch ders., Il diritto dalle genti al principato (Fn. 2), S. 46ff.

rechtlicher Lösungen, sowohl was die Formen der Sachzugehörigkeit betrifft, als auch was die Obligationen aus Vertrag und Delikt und die Organisation von Handelsunternehmen angeht.

In diesem Übergangsprozess spielen für Serrao die Edikte der Magistrate eine entscheidende Rolle, so wie zuvor die *lex* in der ersten ökonomischen Gesellschaftsformation. Zum einen das Edikt des Prätors, das vor allem die Schaffung neuer Institute des Privat- und Prozessrechts, die sowohl unter Römern als auch im Verkehr mit Nichtrömern Anwendung finden (Formularverfahren und *ius gentium*), und ein *corpus* des Handelsrechts mit sich bringt[16]), aber auch wichtige Neuerungen hinsichtlich des Schutzes von Eigentum und Besitz (prätorisches Eigentum, Interdikte) sowie in der erbrechtlichen Vermögensnachfolge beinhaltet (*bonorum possessio*)[17]). Zum anderen das Edikt der kurulischen Ädilen, das ein *corpus* von „Marktrecht" hervorbringt[18]). Das materielle Recht wird dabei auf indirekte Weise verändert, nicht durch eine direkte Reform, sondern durch die Schaffung neuer Formen von Rechtsschutz, die auf dem *imperium* des Magistraten beruhen, der dabei von den Juristen angeleitet, beurteilt, kritisiert und geführt wird, auch was die Abfassung seines Edikts angeht[19]).

Die Werke von Serrao zu diesem Gebiet beschäftigen sich hauptsächlich mit Fragen aus dem Bereich der Entwicklung der Handelsunternehmen und des Handelskapitals: von den Forschungen über die Deliktshaftung, vor allem zu Delikten, die von Sklaven begangen wurden (*actio de effusis vel deiectis*, *actio furti* und *actio damni adversus nautas caupones et stabularios*[20]); *actiones familiae nomine*[21])), bis zur Untersuchung von Dokumenten, die Geschäfte unter Sklaven betreffen, wie etwa die Tafeln von Murecine[22]); vom Problem der Wirkung des Gesellschaftsvertrags des römischen Rechts im Außenverhältnis – wobei Serrao vor allem die wirtschaftlichen und rechtlichen Gründe für die zahlreichen Ausnahmen vom Grundsatz der Unbeachtlichkeit aufzeigt[23]) – bis zur Verwendung des Instruments des *peculium* und der sog. *actiones*

---

[16]) Serrao, Le fonti del diritto (Fn. 2), S. 444.

[17]) Serrao, Dalle XII tavole all'editto del pretore, jetzt in: Impresa e responsabilità a Roma (Fn. 9), S. 293ff.; ders., Il diritto dalle genti al principato (Fn. 2), S. 76ff.

[18]) F. Serrao, Impresa, mercato, diritto, Riflessioni minime, in E. Lo Cascio (Hg.), Mercati permanenti e mercati periodici nel mondo romano (Atti Capri 1997), Bari 2000, S. 31ff. = Seminarios Complutenses de derecho romano 12 (2000) 295ff.

[19]) Serrao, Le fonti del diritto (Fn. 2), S. 446 und 449ff.

[20]) F. Serrao, La responsabilità per fatto altrui in diritto romano, BIDR 66 (1964) 19ff.; ders., La responsabilità per fatto altrui in diritto romano, Corso di lezioni, Pisa 1971; ders., Sul rapporto fra azioni pretorie contro il responsabile per un fatto illecito altrui e azioni civili contro l'autore del fatto in diritto romano, in: Studi E. Graziani, Pisa 1973, S. 605ff., jetzt sämtlich in ders., Impresa e responsabilità (Fn. 9), S. 93ff., 113ff.

[21]) Appunti sulle actiones familiae nomine, in: Scritti E. Fazzalari I, Mailand 1993, S. 173ff. = L. Vacca (Hg.), La responsabilità civile da atto illecito nella prospettiva storico-comparatistica, Turin 1993, S. 58ff.; ders., Nuovi appunti sulle actiones familiae nomine, in: Iuris vincula, Studi in onore di Mario Talamanca VII, Neapel 2001, S. 425ff.

[22]) Minima de Diogneto et Hesico, Gli affari di due schiavi a Pozzuoli negli anni 30 d. C., in: Sodalitas A. Guarino VII, Neapel 1984, S. 3605ff., jetzt in ders., Impresa e responsabilità (Fn. 9), S. 47ff.

[23]) F. Serrao, Sulla rilevanza esterna del rapporto di società in diritto romano, in: Studi E. Volterra V, Mailand 1971, S. 743ff., jetzt in: Impresa e responsabilità (Fn. 9), S. 65ff.

adiecticiae qualitatis bei der Organisation der Handelsunternehmen, die sich in Rom im Rahmen der von ihm – wobei er den Begriff von Fernand Braudel entlehnte – so bezeichneten „Weltwirtschaft" entwickelt haben[24]).

4. Feliciano Serrao war einer der innovativsten Romanisten des zwanzigsten Jahrhunderts, der immer auf der Suche nach dem „Neuen und Anderen"[25]) war, und die seltene Fähigkeit zur Gesamtbetrachtung hatte. Seine kontinuierlichen Forschungen zu den sozioökonomischen Hintergründen der Rechtsveränderungen, die sich auf das Privatrecht konzentrieren, lassen sich in einer Linie mit den Bemühungen Francesco De Martinos um die Rekonstruktion des Verfassungsrechts sehen – ein Autor, zu dem nicht zufällig eine tiefe geistige Verbundenheit bestand[26]).

Man muss aber betonen, dass seine wissenschaftliche Leistung unauflöslich mit seiner Persönlichkeit verknüpft ist: Sein Bedürfnis, die menschlichen Verhaltensweisen in ihrer Wirklichkeit zu verstehen, und seine Aufmerksamkeit für die Lebensbedingungen der sozial schwächsten Schichten verbanden sich mit seiner tiefen Menschlichkeit und seiner großen Selbstlosigkeit. Es sind diese Gaben des Wissenschaftlers und des Lehrers, die den Trauernden, die das Glück hatten, ihn zu kennen und mit ihm in Verbindung zu stehen, in Erinnerung bleiben werden.

Rom Roberto Fiori

---

[24]) F. Serrao, L'impresa in Roma antica, Problemi e riflessioni, in: Studi in memoria L. De Sarlo, Mailand 1989, jetzt in: Impresa e responsabilità (Fn. 9), S. 16; ders., Dalle XII tavole all'editto del pretore, jetzt in: Impresa e responsabilità (Fn. 9), S. 299.

[25]) Er gab dies selbst zu und nannte es als Grund für den langen Zeitraum, in dem einige seiner Werke entstanden, vgl. F. Serrao, Popolo e senato dal V al III secolo a. C., in: F. Serrao (Hg.), Legge e società nella repubblica romana II, Neapel 2000, S. IXff.

[26]) Es genügt, die Rezension von Feliciano Serrao zur Storia economica di Roma antica (Florenz 1980) von De Martino zu zitieren: F. Serrao, L'economia antica con occhio di storico e politico, in: Avanti! vom 4. Mai 1980, IVf.

<html><head></head><body><pre style="word-wrap: break-word; white-space: pre-wrap;">

Scheda dettagliata
Catalogo SBN

Ricerca: BID=IT\ICCU\PAL\0115152

Scheda: 1/1

Livello bibliografico: Periodico
Tipo documento: Testo a stampa
Titolo:
Zeitschrift der Savigny-Stiftung fur Rechtsgeschichte. Romanistische Abteilung
Numerazione:
Bd. 1 (1880)-
Pubblicazione:
Weimar : H. Bohlau, 1880-
Descrizione fisica:
v. ; 22 cm
Note generali:
Annuale
Non pubblicato nel: 1923,1945,1946
Ha doppia numerazione.

Numeri:
[ISSN] 0323-4096
[ACNP] P 00062351
Continuazione in parte di:
Zeitschrift fur Rechtsgeschichte
Comprende:
2: Namen- und quellenregister / bearbeitet von Heramann Blaese
Zeitschrift der Savigny-Stftung fur Rechtsgeschichte : Romanistiche Abteilung. Generalregister zu den banden 51-75 / bearbeitet von Erich Sachers
Zeitschrift der Savigny-Stiftung fur Rechtsgeschichte : Generalregister zu Bandden 76-100. / bearbeitet von Marianne Meinhart und Josef Menner
Zeitschrift der Savigny-Stiftung fur Rechtsgeschichte : Germanistiche Abteilung : Generalregister zu den Banden 51.-75. : Teil 1.: Sachsregister / bearbeitet von Heramann Blaese
Zeitschrift der Savigny-Stiftung fur Rechtsgeschichte : Romanistiche Abteilung : Generalregister zu den Banden 1.-50. / bearbeitet von Erich Sachers, Weimar : H. Bohlaus, 1932
Zeitschrift der Savigny-Stiftung fur Rechtsgeschichte : Romanistische Abteilung. Generalregister zu den Banden 76-100 / bearbeitet von Marianne Meinhart und Josef Menner
Zeitschrift der Savigny-Stiftung fur Rechtsgeschichte. Romanistische Abteilung. *Generalregister zu banden 101-125 / hrsg. Rolf Knutel, Theo Mayer-Maly, Dieter Norr... [et al.]. Namen-, Sach- und Quellenregister
Zeitschrift der Savingy-Stiftung für Rechtsgeschichte : Germanistische Abteilung. Generalregister zu den Banden 1.-50. / bearbeitet von Rudolf Bechert
Kritische Bemerkungen zur Geschichte des germanischen Weibererbrechts

Variante del titolo:
Zeitschrift der Savigny-Stiftung fur Rechtgeschichte.
Soggetti:
Diritto - Germania - Storia - Periodici
Diritto romano - Storia - Periodici
Classificazione Dewey:
340.05 (20.) Diritto. Periodici340.5405 (20.) Diritto romano. Seriali.
Lingua di pubblicazione:
TEDESCO
Paese di pubblicazione:
GERMANIA
Codice identificativo:
IT\ICCU\PAL\0115152

Permalink:
http://id.sbn.it/bid/PAL0115152

Dove si trova:

[P] BO0098 - UBOBU - Biblioteca Universitaria di Bologna - Bologna - BO - [consistenza] 1(1880)-60(1940). Lac.1880-1895. Indici 1880-1930. - [collocazione] T
[P] BO0304 - UBOGA - Biblioteca comunale dell'Archiginnasio - Bologna - BO - [consistenza] 1(1880)-128(2011)
[P] BO0525 - UBOFA - Biblioteca del Centro interdipartimentale di ricerca in storia del diritto, filosofia e sociologia del diritto e informatica giuridica - CIRSFID dell'Università degli studi di Bologna - Bologna - BO - [consistenza] Vol. 7(1886) n. 2, pp. 1-96; vol. 9(1888) n. 1, pp. 355-386; vol. 10(1889) n. 1, pp. 129-144. Parti di fascicolo rilegate insieme, ed insieme anche ad alcune monografie, dal possessore di un volume confezionato per raccogliere "Opere diverse" di Hermann Fitting.
BS0210 - UBSEC - Biblioteca di Economia e Giurisprudenza dell'Università degli Studi di Brescia - Brescia - BS - [consistenza] 96(1979)-118(2001);120(2003)-134(2017)-
[P] CA0035 - CAGFG - Biblioteca del Distretto delle scienze sociali, economiche e giuridiche - Sezione scienze giuridiche - Università degli studi di Cagliari - Cagliari - CA - [consistenza] 1880-1998;2000-2006;2010-2014;2017- - [collocazione] DIR.ROM.15.0001
[P] CH0028 - UDABM - Biblioteca unificata delle Facoltà di Medicina e Chirurgia, Farmacia, Scienze dell'educazione motoria e scienze matematiche fisiche e naturali dell' Università degli studi G. D'Annunzio di Chieti - Chieti - CH
CO0249 - *MIGC - Biblioteca della Facoltà di giurisprudenza dell'Università degli studi dell'Insubria - Como - CO - [consistenza] 67(1950);92(1975);97(1980)-99(1982);114(1997)-
CT0062 - PALBC - Biblioteca regionale universitaria - Catania - CT - [consistenza] 1(1880)-95(1978).
[P] FE0068 - UFESG - Biblioteca di Giurisprudenza dell'Università degli studi di Ferrara - Ferrara - FE - [consistenza] 1880-1994;1996-2007;2009- Non pubblicati 1891;1923;1945-1946;1949; - [collocazione] CRR-PT-118
[P] FI0098 - CFICF - Biblioteca nazionale centrale - Firenze - FI
[P] FI0211 - SBTLT - Biblioteca Umanistica - Lettere - Università degli studi di Firenze - Firenze - FI - [consistenza] 7(1886)-90(1973);92(1975)-
[P] FI0597 - SBTKE - Biblioteca di scienze sociali dell'Università degli studi di Firenze - Firenze - FI - [consistenza] 1(1880)-126(2009);128(2011);131(2015)-
FI0604 - SBTPG - Biblioteca del Centro studi per la storia del pensiero giuridico moderno - Firenze - FI - [consistenza] 122(2005)-128(2011)
[P] FR0017 - RML52 - Centro Servizi Bibliotecari Area Umanistica, Biblioteca Giorgio Aprea - Università degli studi di Cassino - UniCLAM - Cassino - FR
[P] GE0038 - LIG01 - Biblioteca Universitaria - Genova - GE
[P] MC0178 - UMCRO - Biblioteca di Diritto romano L. Raggi del Dipartimento di Giurisprudenza dell'Università degli studi di Macerata - Macerata - MC - causa sisma i servizi della biblioteca sono sospesi fino a data da definirsi
- [consistenza] 1(1880)-125(2008);127(2010)-128(2011);131(2014)-
MC0183 - UMCBG - Emeroteca giuridica dell'Università degli studi di Macerata - Macerata - MC - [consistenza] (1944)
MI0190 - USMA6 - Biblioteca di Studi giuridici e umanistici - Milano - MI - [consistenza] 1(1880)-25(1904);27(1906)-33(1912);35(1914)-111(1994);113(1996)-124(2007); 126(2009)-131(2014)- - [collocazione] S.PER.G. 00059.1.
MI1175 - *MIBI - Biblioteca d'Ateneo. Sede centrale dell'Università degli studi di Milano-Bicocca - Milano - MI - [consistenza] 102(1985)-116(1999)-118(2001)-
MI1271 - USMM2 - Biblioteca del Polo di lingue e letterature straniere dell'Università degli studi di Milano - Milano - MI - [consistenza] v.6(1966)-111(1994);113(1996)-118(2001);125(2008)-127(2010)-
MI1334 - USML1 - Biblioteca del Dipartimento di diritto privato e storia del diritto dell'Università degli studi di Milano - Milano - MI - [consistenza] 1(1880)-25(1904);27(1906)-33(1912);36(1915)-42(1921);45(1925)-134(2017)-
[P] MO0089 - MODBE - Biblioteca Estense Universitaria - Modena - MO - [consistenza] 1880-1942 Ind.vol. 1-50
MO0169 - MODUG - Biblioteca universitaria giuridica dell'Università degli studi di Modena e Reggio Emilia - Modena - MO - [consistenza] 1(1880)- ind. 51-75;76-100
[P] NA0079 - NAPBN - Biblioteca nazionale Vittorio Emanuele III - Napoli - NA - [consistenza] 1(1888)-109(1992) Indici 1(1880)-75(1958)
[P] PE0062 - UDAPE - Biblioteca Unificata Polo Bibliotecario di Pescara - Università degli studi 'G. d'Annunzio' di Chieti-Pescara - Pescara - PE
PR0076 - PARGF - Servizio biblioteca di giurisprudenza dell'Università degli studi di Parma - Parma - PR - [consistenza] 1(1880)-71(1954);73(1956)-
PU0127 - URBAG - Biblioteca delle facoltà di Giurisprudenza e Scienze politiche dell'Università degli studi di Urbino - Urbino - PU - [consistenza] 1 (1880) -
PV0079 - PAVC2 - Biblioteca del Collegio Ghislieri - Pavia - PV - [consistenza] 1(1880)-70(1953)
PV0295 - PAVU3 - Biblioteca della Facoltà di Giurisprudenza dell'Università di Pavia - Pavia - PV
[P] RA0036 - RAVCL - Biblioteca comunale Classense - Ravenna - RA - [consistenza] 41(1920)
[P] RM0267 - BVECR - Biblioteca nazionale centrale - Roma - RM - [consistenza] 1880-1989; 1997-
[P] RM0280 - RML01 - Biblioteca universitaria Alessandrina - Roma - RM - [consistenza] 1880-1974. Lac.
RM0281 - RML08 - Biblioteca Vallicelliana - Roma - RM - [consistenza] 1(1880)-
RM0731 - RMGCG - Biblioteca Centrale Giuridica - Roma - RM - [consistenza] 20(1899)-86(1969);88(1971)-101(1984) ind. 1931-1958

20(1899)-86(1969);88(1971)-101(1984) ind. 1931-1958
    RM0981 - RMS32 - Biblioteca interdipartimentale di scienze giuridiche-Sezione di diritto romano e dei diritti dell'oriente mediterraneo - Roma - RM - [consistenza] 1(1815);3(1817)-15(1850);n.s.1(1861)-13(1878);2.s.1(1880)-
    RM0984 - RMS67 - Biblioteca Interdipartimentale di Scienze Giuridiche - Sezione di Storia del Diritto Italiano "Francesco Calasso" - Roma - RM - [consistenza] 1880-1928;1933-1939;1941-1944;1948-2003; - [collocazione] P savignyr
[P] SS0073 - CAGUS - Biblioteca Universitaria di Sassari - Sassari - SS - [consistenza] 1(1880)-6(1885);8(1887)-38(1917);41(1920)-62(1942). ind. 1-50
    TE0045 - TERR3 - Biblioteca Polo Umanistico dell'Università degli studi di Teramo - Teramo - TE - [consistenza] 1(1880)-48(1928);53(1933)-59(1939);61(1942)-64(1944);66(1948)-82(1965);84(1967)-121(2004);124(2007)-126(2009)
    TO0263 - TO007 - Biblioteca Reale - Torino - TO
[P] TO0265 - BMT01 - Biblioteca Nazionale Universitaria - Torino - TO
    TO0661 - UTO03 - Biblioteca G. Tabacco del Dipartimento di Studi Storici dell'Università degli Studi di Torino - Torino - TO
    TO1203 - UTOBB - Biblioteca Norberto Bobbio dell'Università degli Studi di Torino - Torino - TO - [consistenza] (1885)-(1887);(1891);(1894);(1915)-(2013);(2015)- - [collocazione] PER 174/E
[P] TS0276 - TSASG - Biblioteca Europa. Scienze giuridiche. Università degli studi di Trieste - Trieste - TS - [consistenza] 1(1880)-120(2003);123(2006)-128(2011);130(2013)-134(2017)- - [collocazione] St.D./RO/Per./0001
[P] VE0049 - VEABM - Biblioteca nazionale Marciana - Venezia - VE - [consistenza] 118(2001)-123(2006); 125(2008); 129(2012)-130(2013) - [collocazione] PER. 3702.
    al0238 - TO0YL - Biblioteca N. Bobbio del Dipartimento di giurisprudenza e scienze politiche, economiche e sociali dell'Università degli studi del Piemonte Orientale Amedeo Avogadro - DIGSPES - Sede di Alessandria - Alessandria - AL - [consistenza] 2000-

</pre></body></html>